

CHANTAL SCHREIBER



Herz-
klopfen

IM
GALOPP

PLANET!

sie mit Freunden im Dorfcafé oder gingen zum Billardspielen oder Bowling. Manchmal fuhren sie nach Altenburg ins Kino, nur sie beide. Ab und zu gelang es Maxi sogar, Vic zum Ausreiten zu überreden. Dann überließ sie ihm Ringo, der immer noch das friedlichste Pferd der Herde war – ja, es war inzwischen eine richtige Herde geworden! Im Sommer hatten sie und Carolin noch Angst gehabt, dass aus ihren Plänen nichts würde, den Ausbau des Stalls mit neuen Einstellpferden zu finanzieren. Dann war Katinka gekommen, die schwarz-weiße Tinkerstute, die, wie sich herausstellte, trächtig war und eigentlich nur für zwei Monate bleiben und wieder verkauft werden sollte. Das wurde sie auch, und zwar an Carolins Vater, der damit nicht nur seiner

Tochter ihren allersehnlichsten Wunsch nach einem eigenen Pferd erfüllt, sondern auch Maxi und Ringo glücklich gemacht hatte. Denn Ringo und Katinka waren vom ersten Moment an ein Herz und eine Seele gewesen, und als Fohlen Rocket geboren wurde, hielt Ringo sich selbstverständlich für seinen Vater. Er, Katinka und Rocket – und natürlich Rambo, der Ziegenbock – waren eine perfekt funktionierende Patchworkfamilie. Vater, Mutter, Kind und der alberne Onkel, der Rocket ständig zu allem möglichen Unsinn anstiftete. Eigentlich sollten Fohlen ja nach Möglichkeit ab einem gewissen Alter mit anderen Fohlen zusammenstehen, damit sie so etwas wie einen Pferdekindergarten hatten – aber wo hätte man so schnell ein zweites Fohlen herkriegern sollen? Rocket kam

schließlich für alle überraschend. Und selbst Carolin, die es mit pferdegerechter Haltung sehr genau nahm, meinte, dass der verspielte Ziegenbock zumindest vorläufig ein wunderbarer Kindergartenersatz war. Nach den Feiertagen würde man sich allerdings trotzdem nach einem Platz in einer Fohlenherde umsehen müssen – Rocket musste von Katinkas Muttermilch entwöhnt werden und brauchte gleichaltrige Halbwüchsige, damit sein Sozialverhalten geschult wurde und er sich gut entwickelte. Maxi mochte gar nicht daran denken, dass sie sich schon so bald von Rocket trennen mussten. Die Zeit seit dem Sommer war einfach zu schnell verflogen.

Eigentlich war das Timing perfekt gewesen, denn Katinka hatte noch Zeit

gehabt, sich von der Geburt zu erholen, und Rocket stand und lief schon ziemlich sicher auf seinen langen Beinen, als nach und nach die anderen Pferde dazukamen: Wallach Janaro, ein eigenwilliger, aber wunderschöner Haflo-Araber, und Haflingerstute Marylin, die befreundeten Studentinnen gehörten, Ulrike und Anita. Lipizzanerwallach Fabrizio, etwas neurotisch wie seine Besitzerin, eine Psychotherapeutin. Und, was Maxi und Carolin besonders gefreut hatte, zwei weitere Islandpferde, eine Stute und ein junger Wallach namens Freyja und Odinn. Die beiden Pferde waren Mutter und Sohn, die Besitzerinnen Linda und Mia waren Mutter und Tochter aus Altenburg – Mia war etwas jünger als Maxi und Carolin.

Es folgten ein paar unruhige Wochen, die

Maxi und Carolin vor allem beobachtend am Zaun verbrachten, vormittags während der Schulzeit abgelöst von Maxis Eltern oder Alois, dem pensionierten Tierarzt, der ihnen vor acht Monaten den Hof verkauft hatte. Man musste die Pferde ständig im Auge behalten, um rechtzeitig eingreifen zu können, falls es bei den Rankämpfen zu wild herging. Bald hatte sich eine Rangordnung herauskristallisiert: Janaro hatte Ringo einmal herausgefordert, indem er Katinka zu nahe gekommen war – und bei diesem einen Mal war es auch geblieben. Wenn es um seine Tinkerfreundin ging, verstand Ringo keinen Spaß und seine geringere Körpergröße hatte ihn kein bisschen daran gehindert, sich durchzusetzen. Odinn war deutlich jünger als Ringo und akzeptierte den Hausherrn daher